



Tag des Offenen Denkmals am 12. September 1999

von Regina Spoerle

Zur Besichtigung stand von 11 - 16 Uhr der **Weilerhof in Bösinghoven** zur Verfügung. Die Besitzerin, Frau Maria Maaßen, war sehr entgegenkommend und mehr als hilfsbereit. Sie war die ganze Zeit über selbst mit anwesend und gab gern auch persönlich Auskunft. Außer dem Innenhof und dem denkmalgeschützten, früheren Kuhstall durften auch Wohnzimmer, Flur, Küche und innere Treppenaufgänge besichtigt werden.

Etwa 60 Interessenten fanden sich an diesem heißen Sonntag zur Hofbesichtigung ein. Die Befragung ergab, dass die Mehrzahl aufgrund von Pressemitteilungen gezielt ans „Offene Denkmal“ gekommen war, dagegen kaum Zufalls-Ausflügler - trotz Ausflugs Wetter.

Vor Ort vertraten den Heimatkreis mit Auskünften über die - leider nicht lückenlos bekannte - Geschichte des Hofes abwechselnd:

Regina Spoerle
Käthe Schneider

Franz-Josef Forsen
Mike Kunze

Als Informationshilfen dienten:

- Buch des Heimatkreises „Landleben und Brauch“, Text Seite 160, „Weilerhof“
- Zusammenfassende Hofbeschreibung aus der Festschrift 1991 der Schützenbruderschaft Bösinghoven (s. Anlage)
- Datensammlung von Mike Kunze (s. Anlage)

Ohne Zweifel stellt das Wohnhaus mit integriertem Stall das älteste und interessanteste Hofgebäude dar. Lt. Frau Maaßen befand sich vor etwa 200 Jahren im heutigen Wohnzimmer eine Fuhrmanns-Schankstube und darüber ein Saal. Zur Straße gab es eine Durchreiche, die heute noch erkennbar ist. Von der Schankstube aus gab es zum Saal keine direkte Treppe, jedoch einen Flaszug für Speisen und Getränke. Seine Installation ist noch erkennbar.

In der Küche trägt ein Balken die Jahreszahl 1766. Außerdem ist in deutsch und lateinisch der folgende Spruch eingeschnitzt: „Dies Haus wird genannt Wieler. Friede sei dem Eingehenden und Heil dem Ausgehenden“. Es ist davon auszugehen, dass auch die übrigen Balken an der Küchendecke aus der gleichen Zeit stammen. Ansonsten ist die sehr große Küche natürlich gemäß heutigen Wohnbedürfnissen modernisiert worden. Im hinteren Teil lässt sich aber noch gut erkennen, wo und wie man früher gekocht hat, nämlich mitten im Gebäude, direkt unter dem Kamin. Unter der Küche befindet sich ein Gewölbe-Keller.

Im Kuhstall existiert noch die ursprüngliche Balken- und Deckenkonstruktion. Beides steht unter Denkmalschutz, ist jedoch dringend sanierungsbedürftig. Über das „Wie“ sucht man noch nach einer Lösung. Wann genau der separate Stall/Remise errichtet worden ist, ist nicht mehr feststellbar, vermutlich wesentlich später als das Wohnhaus. Im Jahre 1957 brannte dieses Gebäude infolge Blitzeinschlag ab. Beim Wiederaufbau wurde es um einen Meter aufgestockt (leider deutlich erkennbar).

Mangels Nachfolger wird der Hof seit Ende 1998 nicht mehr eigenständig betrieben. Die zum Hof gehörenden 25 ha Land wurden verpachtet.

Am Rande: Bei der Gelegenheit konnten 6 Heimatkreis-Bücher verkauft, 2 neue Mitglieder geworben und ein Kontakt für das geplante Buch geknüpft werden.

Weilerhof, Am Weilerhof, Ossum-Bösinghoven Geburtshaus unseres Königs ANDREAS MAAßEN

Wohnhaus mit zweifachem Stiegenaufgang, früher Fuhrmannskneipe mit Durchreiche zur Straße. In der Diele befindet sich ein Balkenspruch mit der Jahreszahl 1766. Der Giebel ist noch im Originalzustand. An das Wohnhaus schließen sich Stallungen an, in denen das ursprüngliche Balkenwerk mit vier Stützbalken und die Dachkonstruktion mit gezapften Balken noch vollständig erhalten ist. Der Weilerhof wird 943 bereits erwähnt. Ab 1421 ist er Lehen des Grafen von Moers. Seit 1874 befindet er sich im Besitz der Familie Maaßen.



WEILERHOF Okt. 1979 Foto: Kajo Schmitz